

## Informationen zur Senkung der Mehrwertsteuer

### Ermäßigter Mehrwertsteuersatz für Beherbergungsleistungen der Hotellerie

Der zwischen den schwarz-gelben Koalitionären gefundene Kompromiss, nur die Mehrwertsteuer für Beherbergungsleistungen zum 1. Januar 2010 auf sieben Prozent abzusenken, hat vielfältigste Reaktionen in der Branche ausgelöst.

Auf der einen Seite ist da die Freude der Hoteliers, auf der anderen Seite die große und nachvollziehbare Enttäuschung der Gastronomen. Denn gerade die Gastronomen waren es, die die Pro 7 Prozent-Mehrwertsteuer-Kampagne des DEHOGA belebt haben. Insbesondere Sie haben auf der Straße und in den Festzelten gekämpft, Unterschriften gesammelt und hatten - wie wir im DEHOGA auch - aufgrund der klaren Positionierung von CSU und FDP, die Mehrwertsteuer für Gastronomie und Hotellerie senken zu wollen, große Erwartungen.

#### **Bei der Bewertung der nun gefallenen Entscheidung sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:**

1. Die politischen Kräfteverhältnisse in der Koalition: Die CSU hat 45 Stimmen, die FDP 93 und die CDU 194 Stimmen. Das heißt, diejenigen, die an unserer Seite gekämpft haben, besitzen im Deutschen Bundestag 138 Mandate, die CDU hat mit 194 eine Mehrheit von 56 Stimmen. Wie uns wiederholt versichert wurde, haben CSU und FDP bis zuletzt für den reduzierten Mehrwertsteuersatz für die gesamte Branche gekämpft. Sie sind aber an der CDU, die dies insbesondere aus haushaltspolitischen Gründen abgelehnt hat, gescheitert.

2. Der Steuerausfall bei Beherbergungsleistungen wird auf eine Milliarde Euro beziffert. Für die gesamte Branche gingen die Finanzpolitiker von einem Steuerausfall von 4,8 Milliarden Euro aus. Nur für Speisen im Gastgewerbe - für die eine Steuerabsenkung insbesondere in den letzten Tagen der Koalitionsverhandlungen im Raum stand - wurden Steuerausfälle von 2,2 Milliarden Euro ermittelt. Für Speisen im gesamten Außer-Haus-Markt standen drei Milliarden Euro Steuermindereinnahmen zur Debatte.

3. So groß die Enttäuschung für uns und für die betroffenen Gastronomen ist, so müssen wir anerkennen, dass die Politik sich erstmalig dazu durchgerungen hat, die steuerpolitische Benachteiligung zumindest eines Teils unserer Branche zu beseitigen. Insoweit werten wir dies als wichtigen Teilerfolg. Hinzu kommt, dass uns die im Koalitionsvertrag vorgesehene Einberufung einer Expertenkommission auch für die Gastronomie berechtigte Hoffnung macht. Und genau hier wird der DEHOGA ansetzen. Seien Sie versichert, wir werden uns konstruktiv, kämpferisch und mit ganzer Kraft in die Beratungen der Kommission einbringen, damit bald auch die massiven Wettbewerbsnachteile für die Gastronomie beseitigt werden. Auch mit Blick darauf, haben wir insgesamt von einem Teilerfolg und einem Durchbruch gesprochen.

Unser Appell geht auch an die Hotellerie: Bleiben Sie mit uns und den Gastronomen am Ball, unterstützen Sie weiter die Pro 7 Prozent-Mehrwertsteuer-Kampagne. Nur gemeinsam sind wir stark. Helfen Sie mit, dass aus diesem Teilerfolg ein voller Erfolg für die gesamte Branche wird. Denn eines ist klar: Gewinnen können wir nur zusammen. Wir zählen auf Sie.

## HINWEIS

Bitte beachten Sie, dass die Senkung der Mehrwertsteuer für Beherbergungsleistungen nach Angabe des Koalitionsvertrages zum 01. Januar 2010 beabsichtigt ist und daher noch keine Beschlusslage darstellt.

Für die Preisberechnung und Preisausschreibung für das Jahr 2010 empfiehlt der DEHOGA Hessen:

Solange ein Gesetzesentwurf diesbezüglich noch nicht vorliegt und auch der Bundesrat hierüber noch nicht entschieden hat, sind verbindliche Aussagen über die konkreten Auswirkungen der Koalitionsvereinbarungen zur Reduzierung der Mehrwertsteuer nicht möglich.

Insbesondere für veränderte Preiskalkulationen fehlt zum jetzigen Zeitpunkt eine verbindliche Grundlage. Hoteliers vermeiden das Risiko von Fehlkalkulationen für die Preise ab dem 01. Januar 2010 in dem sie aktuell keine Preisveränderung im Hinblick auf die zu erwartende Senkung der Mehrwertsteuer vornehmen.

Sobald der Gesetzesentwurf vorliegt und sich auch ein Votum des Bundesrats abzeichnet, werden wir über die Detailfragen (z.B. die Herausrechnung von Frühstückspreisen etc.) informieren.